Unter den Flügeln des Cherubim : neues ReSo-Arichiv im Zwinglihaus Zürich

Autor(en): **Keller, Verena**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **108 (2014)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-514102

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verena Keller

Unter den Flügeln des Cherubim

Neues ReSo-Archiv im Zwinglihaus Zürich

Eine Fülle von Büchern, Heften und Referaten von Leonhard Ragaz und der religös-sozialen Vereinigung der Deutschschweiz sind jetzt gebündelt zugänglich. Sie bieten einen Fundus an «Nahrung» für den Weg auch durch unsere Zeit.

Das Schrifttum von Leonhard Ragaz, das während vierzig Jahren in 958 Aufsätzen in der Zeitschrift *Neue Wege* von der ersten Nummer im Jahre 1906 bis zu seinem Todesjahr 1945 seinen Niederschlag gefunden hat, wurde von vielen Menschen gelesen, gesammelt und aufbewahrt. Die nach dem Zweiten Weltkrieg folgenden Jahrgänge der Zeitschrift der religiös-sozialen Vereinigung der Deutschschweiz (heute religiös-sozialistische Vereinigung) haben sich durch neue MitstreiterInnen der Bewegung nicht nur inhaltlich, sondern auch formal und farblich stets geändert und weiter entwickelt.

Zum «Neue Wege-Lager», das immer wieder gezügelt werden musste, vergleichbar der Tora der Juden im Alten Testament (1.Kö 8,5–25), gehören heute überzählige NW-Nummern, Predigten, Druckerzeugnisse der verschiedensten Richtungen des religiös-sozialen Gedankengutes. Man findet sowohl den «Aufbau» von Paul Trautvetter wie auch den «Zeitdienst» von dessen Widersacher Hugo Kramer als auch verschiedene Ausgaben der Bücher vom grossen Meister Leonhard Ragaz und würdigende Schriften über dessen Ehefrau Clara Ragaz-Nadig. Bis zur ideologischen Trennung in eine neue und eine alte religiös-soziale Bewegung, die nach Ragaz' Tod in den vierziger Jahren erfolgte, waren diese wertvollen Papiere in einem Dachzimmer des Hauses an der Gartenhofstrasse 7 in Zürich im Kreis 4 gelagert.

Zwischenlager

Als dieses Zimmer geräumt werden musste, zügelte man die Bücher und Hefte in Koffern zu Sofie Zoller in ihre Wohnung an der Manessestrasse 8. Dort blieben sie bis zu deren Tod im Jahre 1970. Danach kamen die Schriften nach Uster zu Koni Sturzenegger. Aber bald brauchte er den Lagerraum anderweitig. Darauf fanden die Hefte bei den beiden Romanistinnen Dr. Berthe Wicke und Dr. Helen Kremos an der Florastrasse in

Zürich im Kreis 6 ein neues Asyl. Als die Frauen neunzig Jahre alt waren, übergaben sie das Schrifttum Pfarrer Stefan Ramseier in Oberbottigen bei Bern.

Aussortierung

Stefan Ramseier, Hans Heinrich Zürrer und Koni Sturzenegger sortierten am 8. Oktober 1992 den Bestand. Ein Teil blieb bei Stefan Ramseier, ein zweiter Teil (möglichst vollständige Jahrgänge) wurde wieder in den Archivraum an der Gartenhofstrasse 7 neben der Wohnung von Dr. Jakob Ragaz-Fricker getragen. «Überschüssige» nahm Koni mit nach Uster. Hier wurden sie aussortiert und der Rest am 22. Mai 1993 der Papierabfuhr übergeben. Der Bestand bei Pfarrer Stefan Ramseier wurde später an Markus Bücheler in Udligenswil LU weitergegeben. Am 17. August räumte man die «Neue-Wege»-Jahrgänge in ein leeres Gestell im Archivraum an der Gartenhofstrasse.

Koni Sturzenegger sorgte bis zum Jahr 2000 als Archivar dafür, dass fehlende Hefte ergänzt wurden, und dass die Druckerei Widerdruck in Bern jeden Monat zwei Belegexemplare an die Gartenhofstrasse lieferte. Als Trudi Ragaz-Fricker im selben Jahr in ein Altersheim übersiedelte und die Räume an der Gartenhofstrasse durch einen Sohn von Jakob und Trudi Ragaz gekündigt und somit das Archiv endgültig aufgehoben wurde, schalteten sich einige Mitglieder des ReSo-Vorstandes ein. Hanna Götte, Reinhard Lang, Urs Eigenmann und Dora Lezzi, eine Enkelin von Dora Staudinger, verpackten das gesamte Archiv in Kartonschachteln und trugen diese zur Zwischenlagerung in den privaten Keller von Pfarrer Theo und Annelies Bächtold an der Stauffacherstrasse 10.

Gruppenbild bei der Einweihung des ReSo-Archivs im Zwinglihaus. Bild: Verena Keller

Die Hilfe der Waldenser

Am 2. April 2000 machte der Waldenserpfarrer Matthias Rüsch, den Hanna Götte einst im Waldenserzentrum Servizio Cristiano Riesi in Sizilien kennengelernt hatte, das Angebot, die ReSo könnte doch das ganze Archiv ins Kirchgemeindehaus an der Uetlibergstrasse 54 bringen, dort gebe es eine freie Wand mit leeren Holzgestellen!

Zum Zügeln benutzte man jetzt einen Mobility-Kleinbus. So ging der Transport schnell vor sich. Nicht so schnell verliefen das Auspacken und das systematische Einräumen! Ein Jahr später, im Juni 2001, musste die Waldenserkirche vom Kirchgemeindehaus Uetlibergstrasse in die Zwinglikirche an der Aemtlerstrasse 23 ziehen – und das ReSo-Archiv mit ihr! Dort ist nun das «Zelt, wo die Tora angekommen ist».

Der persönliche Nachlass von Leonhard Ragaz ruht in grauen Schachteln im Schweizerischen Sozialarchiv an der Stadelhoferstrasse 12 in Zürich. SpezialistInnen des Sozialarchivs haben die gesamten Jahrgänge der *Neuen Wege* digitalisiert, aber im ReSo-Archiv im Zwinglihaus, das inzwischen Hanna Götte, Koni Sturzenegger und andere freiwillige HelferInnen mit nummerierten Gestellen, Ausleihebuch und Platzhaltern professionell eingerichtet haben, kann man die alten Schriften anfassen und am vergilbten Papier riechen! Koni Sturzenegger hat ein zwanzigseitiges Excel-Verzeichnis der Bestände zur Orientierung der BesucherInnen zusammengestellt.

Wer den «Ragaz-Tempel» besuchen möchte, melde sich telefonisch bei Hanna Götte (052 222 82 46) oder bei Lorenzo Scornaienchi (044 462 04 11). Wer eigene Bücher mit religiös-sozialistischem Inhalt der Bibliothek schenken möchte, melde sich bei Hanna Götte. Diese Schenkungen kommen auf ein speziell dafür reserviertes Regal und werden Ende Jahr von Koni Sturzenegger per Computer in das Verzeichnis aufgenommen. ●

Verena Keller ist Vorstandsmitglied der religiös-sozialen Vereinigung der Deutschschweiz.
vr.keller@bluewin.ch

Leonhard Ragaz' Schreibtisch am Tag nach seinem Tod. Bild: Archiv Neue Wege